



Carlo Goldoni

Die schlaue Witwe

(La vedova scaltra)

Übersetzung aus dem Italienischen: Lola Lorme / Margarethe Schell-von Noé

Komödie, Schauspiel

2D 13H

Die junge, kluge Witwe Rosaura wird von mehreren Männern umworben. Um herauszufinden, wer der aufrichtigste und würdigste Bewerber ist, stellt sie ihre Verehrer auf die Probe. Jeder der Männer versucht, sie mit Tricks und Täuschungen für sich zu gewinnen, doch Rosaura durchschaut ihre Absichten und nutzt ihre Intelligenz, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Am Ende wählt sie denjenigen, der ihre Prüfungen ehrlich und mit wahrer Zuneigung bestanden hat, und belohnt seine Treue und Aufrichtigkeit.

„Die ‚schlaue Witwe‘ gehört zu den Komödien Goldonis, in denen er Venedig in einer neuen Note aus der vielfältigen Skala seiner Eigenart und Eigenheit vorführt. Es ist das Venedig des Fremdenverkehrs, ein aktuelles Thema, welches die quicklebendige Lagunenstadt des 18. Jahrhunderts zeigt. Die Serenissima ist der ewig bedeutsame Hintergrund, alles andere ist bei Goldoni Folie seiner dramatischen Handlung. Worauf es ihm ankam, war einzig die Gegenüberstellung der glücksuchenden Venezianerin Rosaura und ihrer vier Freier. Ihr Einfühlungsvermögen ist das eigentliche Geheimnis der Wirkung dieses komplizierten Frauencharakters auf ihre Umwelt. Der Arlecchino des Spiels, der Pantalone, der Dottore sind ein Vorwand, um das Stück auch denen nahezubringen, die schon immer Masken und Stehgreifreden für Grundlagen des komischen Theaters halten.“ (Lola Lorme)

Carlo Goldoni

Text

(* 1707 in Venedig | † 1793 in Paris)

Lola Lorme

Übersetzung

(* 1883 in Wien | † 1964 in Bern)



Lorme, geb. Ludmilla Nadel, war die Tochter des jüdischen Ingenieurs Ignaz Nadel und seiner Ehefrau Anna Nadel. Sie studierte Philosophie, Sprachwissenschaft und Musikgeschichte an der Universität Wien und war ab 1907 als Journalistin, Schriftstellerin, Dramatikerin und Übersetzerin aus dem Französischen, Russischen, Englischen und Italienischen tätig. 1918 wurde sie kurzzeitig Mitarbeiterin im dramaturgischen Büro des Hof- und Nationaltheaters in München. Lorme fand anschließend eine Tätigkeit als Theater- und Musikkritikerin für die Bayerische Staatszeitung. 1930 kehrte sie nach Wien zurück und war für Radio Wien tätig. 1939 emigrierte sie nach Italien, 1947 in die Schweiz. Ab 1948 lebte sie bis zu ihrem Tod in Bern. 1954 wurde ihr der Professoren-Titel verliehen.

Ihre Übersetzungen – begonnen in den 1920er-Jahren – prägten die Goldoni-Rezeption im deutschen Sprachraum. Die Übersetzungen (insgesamt 35) wurden auf allen großen Bühnen im deutschsprachigen Raum gespielt. Obwohl sie 1945 bei einer Brückensprengung das Augenlicht verlor, arbeitete sie gemeinsam mit Margarethe Schell-von Noé trotzdem unermüdlich bis kurz vor ihrem Tod schriftstellerisch weiter.

Margarethe Schell-von Noé

Übersetzung

Margarethe Schell-von Noé (* 1905 in Wien | † 1995 in Preitenegg, Kärnten)

Bühnenschauspielerin. 1938 Emigration in die Schweiz nach Zürich. Ab 1942 unterrichtete sie in Bern Schauspielschüler:innen und richtete eine Schauspielklasse ein, bis 1962 die einzige professionelle Ausbildungsmöglichkeit in der Schweiz. Sie trat weiterhin als Schauspielerin auf und führte Regie an der Komödie Basel.